

anschauungen, welche die Welt aus sich selbst erklären und daher den Glauben an einen Gott ablehnen.

Der Atheismus ist so alt wie das philosophische Denken, seine Anfänge finden wir bereits bei den ionischen Naturphilosophen (*Thales, Anaximenes, Anaximander*). Die bedeutendsten atheistischen Denker der Antike waren *Epikur* und *Lukrez*, die in ihrer materialistischen Philosophie wichtige Ansätze zu einer wissenschaftlichen Religionskritik entwickelten. Einen großen Aufschwung erlebte das atheistische Denken in der Epoche des Kampfes der revolutionären Bourgeoisie gegen die überlebte Feudalgesellschaft und ihre Ideologie. Der Atheismus entwickelte sich hier in enger Verbindung mit den Wissenschaften und der materialistischen Philosophie und diente den fortschrittlichen Kräften als ideologische Waffe im Klassenkampf gegen den weltlichen und geistlichen Adel. Der bürgerliche Atheismus wurde insbesondere durch die französischen Materialisten *Diderot, Holbach, Helvétius* und *Lametrie* ausgearbeitet und begründet. Er spielte eine bedeutende Rolle bei der ideologischen Vorbereitung der französischen bürgerlichen Revolution und beeinflusste auch das geistige Leben anderer Länder nachhaltig. Einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des Atheismus bildete die materialistische Philosophie und Religionskritik *Ludwig Feuerbachs*.

So bedeutend die Verdienste des bürgerlichen Atheismus im Kampf gegen die religiöse Weltanschauung auch waren, kam er doch über gewisse Schranken nicht hinaus, weil er gesellschaftliche Grundlagen und Wurzeln der Religion nicht erfaßte. Das wurde erst mit der Entstehung des dialektischen und historischen Materialismus möglich. *Marx* und *Engels* schufen daher mit der neuen Weltanschauung der Arbeiterklasse auch eine qualitativ höhere Form des Atheismus. Indem sie die sozialen

Grundlagen und die erkenntnistheoretischen Wurzeln der Religion erkannten, wiesen sie zugleich den Weg, wie das religiöse Bewußtsein praktisch und theoretisch überwunden werden kann. Die entscheidende Bedingung hierfür ist die Beseitigung der antagonistischen Klassengesellschaft und der Aufbau der von Ausbeutung und Unterdrückung freien sozialistischen Gesellschaft, denn damit verliert die Religion ihre soziale Grundlage. Weiter ist dazu eine systematische wissenschaftlich-atheistische Aufklärungs- und Erziehungsarbeit erforderlich, um allen Menschen die Ergebnisse der Wissenschaften sowie die wissenschaftlich begründete Weltanschauung des dialektischen und historischen Materialismus zu vermitteln.

-> *Religion*

Aussage: grundlegende Form der rationalen Erkenntnis, die logisch-abstrakt den Sachverhalt widerspiegelt, daß bestimmten Gegenständen bestimmte Eigenschaften zukommen und daß zwischen Gegenständen bestimmte Beziehungen existieren. Innerhalb des gesamten Erkenntnisprozesses ist die Aussage diejenige Form der Erkenntnis (Abbildung), der die Eigenschaft der Wahrheit oder der Falschheit zukommt. Infolge der untrennbaren Einheit von Denken und Sprache kann die Aussage als logisches Gebilde stets nur in der „materiellen Hülle“ eines grammatikalischen Satzes vorkommen. Genauer: Der Satz ist die Existenzform der Aussage. Doch dürfen Aussage und Satz nicht identifiziert werden. Die Aussage unterscheidet sich auch vom Urteil, denn dieses ist die Behauptung oder Verneinung einer Aussage.

Die verschiedenen extensionalen Beziehungen, in denen Aussage und Aussagenverbindungen stehen können, werden nach ihrer logischen Struktur von der Aussagenlogik untersucht. Sie erforscht, welche